

BALLYANA

SAMMLUNG INDUSTRIEKULTUR



Tätigkeitsbericht 2018

Titelbild: *eleganter Herrensuh, Oxford, Lackleder, um 1960*

Inhalt

Tätigkeitsbericht	1
Das Jahr 2018	4
Projekte	7
Publikationen	10
Archiv.....	12
Dank	26
Anhang	28
Protokoll Generalversammlung.....	33

BALLYANA Sammlung Industriekultur

Postfach 182, Schachenstrasse 24

5012 Schönenwerd

062 849 91 09 / www.ballyana.ch / stiftung@ballyana.ch

Tätigkeitsbericht 2018

der Stiftung für Bally Familien- und Firmengeschichte und des Vereins Ballyana

Seit der Gründung im Jahr 2000 bemüht sich Ballyana um die Erhaltung des überaus reichhaltigen Erbes der Bally-Geschichte. Ballyana besitzt eine umfangreiche Sammlung von Objekten, Bildern und Dokumenten aus über 200 Jahren Industrie- und Familiengeschichte. Zudem betreiben wir seit 2010 eine Dauerausstellung, die auf wachsendes Interesse stösst.

Rechtlich ist Ballyana als Stiftung organisiert („Stiftung für Bally Familien- und Firmengeschichte“). Die Stiftung ist Trägerin der gesamten Organisation und des wirtschaftlichen Risikos. Da Stiftungen keine Mitglieder haben können, haben wir im Jahr 2010 den Verein Ballyana gegründet. Dieser hat heute gegen 500 Mitglieder, die mit ihren Jahresbeiträgen und Spenden einen wesentlichen Beitrag zur Finanzierung des Betriebs und der Projekte leisten.

Finanzierung und Freiwilligen-Team

Ballyana wird weder von der Gemeinde noch vom Kanton oder der Eidgenossenschaft finanziell unterstützt, was vor allem die Finanzierung des Betriebs zur Herausforderung macht. Für Projekte wie Sonderausstellungen oder Publikationen stehen freilich Mittel aus den kantonalen Lotteriefonds sowie von verschiedenen Vergabestiftungen zur Verfügung. Namentlich unterstützen die Lotteriefonds der Kantone Solothurn und Aargau die beiden laufenden Projekte „Scribe&Co“ und „Webstuhl-rattern“ (Details siehe hinten). Die Finanzierung der laufenden Kosten wie Miete, Telefon, Homepage, Versicherungen, Material, Jahresanlass der freiwilligen Helfer etc. bleibt jedoch eine schwierige Aufgabe. Wir bestreiten diese Kosten fast vollständig aus den Erträgen der Führungen, des Shops, der Apéros sowie aus Spenden und den Beiträgen des Vereins Ballyana.

Da die Finanzierung knapp ist, arbeitet Ballyana ausschliesslich mit ehrenamtlichen Kräften. Unterdessen ist das Ballyana-Team auf gut 40

Personen angewachsen. Das grosse Team ermöglicht es, die vielen anfallenden Arbeiten zu erledigen und Ballyana breit abzustützen. Die einzelnen Mitglieder und ihre Funktionen finden sich am Schluss dieses Berichts. Obwohl das Team der Ballyana-Helfenden in den letzten Jahren gewachsen ist, sind wir immer auf der Suche nach Verstärkung. Vor allem für die immer zahlreicheren Führungen benötigen wir Kräfte, die Besucherinnen und Besuchern die Schätze des Ballyana oder die Schönheit des Bally-Parks zeigen und erläutern können. Aber auch für die vielen Arbeiten hinter den Kulissen sind wir auf der Suche nach Verstärkung. Namentlich benötigen wir Unterstützung für die Führung des Museumsshops und die Ausrichtung der Apéros, die wir nach den Führungen anbieten.

Organe

Im Stiftungsrat gab es im vergangenen Jahr keine personellen Veränderungen. Er setzte sich damit per 31. Dezember 2018 wie folgt zusammen:

- Philipp Abegg, Präsident
- Dr. Martin Matter, Aktuar
- Martin Bally, Kassier
- Dr. Peter Heim
- Carlo Mettauert
- Urs Gloor
- Pernille Valentin

Im Vorstand des Vereins ergab sich eine Mutation, indem Heather Hagmann-Blair per Generalversammlung 2018 aus dem Gremium ausschied. Damit setzte sich der Vereinsvorstand per 31. Dezember 2018 wie folgt zusammen:

- Philipp Abegg, Präsident
- Toni Frey, Kassier
- Nicole Schuoler, Aktuarin
- Lilo Stutz
- Pernille Valentin
- Heiri Reich

Heather Hagmann wurde anlässlich der GV 2014 in den Vorstand gewählt. Als ehemalige Ballyanerin war sie mit den verschiedenen Themen des Ballyana bestens vertraut. Sie betreute namentlich den Museumsshop und bestritt zusammen mit ihrem Vater Führungen. Heather ist Mutter von zwei kleinen Buben. Aufgrund der Belastungen durch Familie und Beruf musste sie ihre Aufgabe im Ballyana leider aufgeben. Wir danken Heather für den langjährigen Einsatz und wünschen ihr und ihrer Familie für die Zukunft alles Gute.

Standortfrage

Auf längere Sicht möchte Ballyana das Archiv und die Ausstellung in einem eigenen Lokal unterbringen, weil ein Mietverhältnis für eine grosse und komplexe Museumsorganisation mit hohen Kosten und Unsicherheiten verbunden ist. Sammlung und Ausstellung sollten daher einen festen Ort haben, an dem sie auf lange Frist verbleiben können. Aus diesem Grund sind wir seit längerer Zeit auf der Suche nach einem geeigneten Lokal, das wir käuflich übernehmen könnten - bislang leider erfolglos. Indessen konnten wir im Berichtsjahr eine grössere Spende in Empfang nehmen, welche zumindest die Finanzierung eines Kaufs wesentlich erleichtern würde.

Verkauf der Firma Bally

Ohne direkten Einfluss auf die Arbeiten des Ballyana, aber dennoch erwähnenswert ist, dass die Firma Bally 2018 abermals die Hand gewechselt hat. Im Februar 2018 gab die bisherige Eigentümerin, die JAB Holding (vormals Johann Benckiser), bekannt, eine Mehrheit ihrer Beteiligung an Shandong Ruyi zu verkaufen. JAB behält eine Minderheitsbeteiligung. Die Shandong Ruyi Gruppe ist der grösste chinesische Textil- und Bekleidungsfabrikant. Sie erwarb in der letzten Zeit verschiedene europäische Unternehmen im Luxus-Modesegment wie zum Beispiel die britische Aquascutum.

Das Jahr 2018

Das Jahr war geprägt von einem abermals vermehrten Besucheraufkommen und durch das stete Arbeiten an den verschiedenen Projekten. Herausragende Ereignisse fehlten. Namentlich mussten wir auf einen Ballyana-Tag verzichten, um den Betrieb und unsere Volunteers-Struktur nicht zu überlasten. Wir konzentrierten uns auf den laufenden Betrieb und die Arbeit im Archiv und in der Ausstellung. Bereits zum zweiten Mal boten wir von Mitte April bis Oktober Führungen im Bally-Park an. Dieses Angebot erfreut sich grosser Beliebtheit, namentlich bei auswärtigen Gruppen. Wir sind stolz, hier mit zehn Führerinnen und Führern einen attraktiven Rundgang bieten zu können. Dabei können wir auch grosse Anlässe bewältigen. So führten wir im Juni 2018 eine Gruppe der CSS-Krankenkasse mit rund 250 Personen wovon 50 französischsprachige in sieben Gruppen durch den Park. Auch in der Ausstellung können wir unterdessen grössere Anlässe mit gegen 100 Personen problemlos bewältigen. Die meisten Besuche finden jedoch in kleinen Gruppen statt, die sich in grosser Zahl für Ausstellung und/oder Park interessieren. Im Berichtsjahr konnten wir rund 75 Gruppen mit gegen 1500 Personen begrüßen. Namentlich durften wir die folgenden Gruppen im Park oder der Ausstellung begrüßen: Antiquarische Gesellschaft Zürich, Familientreffen von Wattenwyl, Personalanlass CSS Krankenversicherung.

Generalversammlung

Die Generalversammlung des Vereins Ballyana fand am 26. April 2018 wie üblich im Ballyana statt. Das Protokoll findet sich als Anhang zu diesem Bericht abgedruckt. Nach dem jeweils schnell erledigten Traktanden hielt Frau Prof. Katharina Tietze ein kurzweiliges und spannendes Referat mit dem Titel: „Schein und Wert. Goldleder als Material für Abendschuhe von Bally in den 1930er Jahren“. Frau Tietze ist Dozentin an der Zürcher Hochschule der Künste und leitet dort seit 2006 die Studienvertiefung Style & Design. Sie studierte Bekleidungsdesign an der Hochschule der Künste Berlin und forscht zum Thema Mode im Spannungsfeld von Stil und Alltagskultur. Seit vielen Jahren beschäftigt sie sich mit verschiedenen Fragestellungen rund um die Geschichte des Bally-Schuhs.

Denkmaltag

Erneut nahmen wir 2018 am Denkmaltag mit eigenen Veranstaltungen teil. Unter dem Titel „Verborgene Schätze der Industriegeschichte“ öffneten das Projekt Solothurnische Firmenarchive (Stadtarchiv Olten), das Bally-Firmenarchiv und wir die Türen zu den Archiven. Am 8. und 9. September konnten Interessierte unter kundiger Führung ausgewählte Dokumente und Objekte besichtigen.

Ballyana führte direkt im Archiv vier einstündige Vorträge über das Archiv sowie besonders wertvolle oder typische Dokumente und Bilder durch. Das Interesse hielt sich in Grenzen. Wie immer bot der Denkmaltag jedoch Gelegenheit mit interessiertem Publikum in Kontakt zu treten und Aspekte aufzuzeigen, die sonst verborgen bleiben.

Zusammenarbeit Widenmoos

Im Sommer kontaktierten uns die Verantwortlichen des Widenmoos in Reitnau. Widenmoos wurde in den Jahren des Ersten Weltkriegs von



Landgut Widenmoos, Luftaufnahme um 1920

Ernst O. Bally erworben und in der Folge zu einem herrschaftlichen Landsitz ausgebaut. Seit 1992 gehört das Widenmoos der Familie Bühler, die dort einen Club für Persönlichkeiten aus Wirtschaft, Politik und Kunst führt. Im Widenmoos können Veranstaltungen und Events durchgeführt werden.

Zur Erinnerung an die Bally-Zeit richteten die Widenmoos-Betreiber neu ein Bally-Zimmer ein und fragten uns an, ob wir einige Leihgaben bereitstellen und einen konzisen Text über Bally und den Widenmoos-Erbauer Ernst O. Bally verfassen könnten. Wir sagten gerne zu. Kurz vor Weibachten konnte eine kleine Ballyana-Delegation das fertige Bally-Zimmer besichtigen und zusammen mit der Eigentümerfamilie Bühler einen kurzweiligen Abend verbringen.

Projekte

Projekt „Bally Heritage“

Wie in den beiden letzten Jahresberichten gemeldet, hat sich die Zusammenarbeit mit der Firma Bally mit dem Projekt „Bally Heritage“ gut entwickelt. Das Ziel des Projektes ist es, die Bestände des Bally-Geschäftsarchivs und des Ballyana-Archivs fachgerecht zu erschliessen und einer sicheren, dauerhaften Aufbewahrung zuzuführen. Im Projekt engagiert sind Prof. Dr. Alexis Schwarzenbach (Projektleiter), Roman Wild (beide Hochschule Luzern), Ursula Gut und Rebekka Gerber (Bally-Firmenarchiv) sowie Philipp Abegg und Christian Schneider (Ballyana). Die Zusammenarbeit gestaltet sich ausgesprochen angenehm und fruchtbar.

Im Februar 2018 gab die JAB als Eigentümerin von Bally bekannt die Firma teilweise an die chinesische Gruppe Shandong Ruyi zu verkaufen. Da die Verhandlungen bis Ende des Jahres nicht vollständig abgeschlossen waren, konnten im Projekt keine nennenswerten Fortschritte erzielt werden. Wir hoffen und gehen davon aus, dass wir die Projektarbeiten 2019 wieder aufnehmen können.

Ausstellung über Bally Herrenschuhe: „Scribe&Co“

Unter dem Arbeitstitel „Scribe&Co“ starteten wir 2018 die Vorbereitung zu einem Ausstellungsprojekt. Die neue Sonderausstellung soll die Entwicklung des Bally-Herrenschuhs samt Reklame, Verpackung etc. von den Anfängen bis in die Gegenwart aufzeigen. Damit können wir die ganze Epoche der industriellen Schuhfabrikation im Bereich Herren abdecken. Nebst der historischen bzw. modischen Entwicklung möchten wir auch vertieft auf die verschiedenen Ausprägungen von Herrenschuhen eingehen. Wir spannen also einen Bogen vom eleganten Oxford-Schnürschuh über den bequemen Pantoffel bis zum schweren Militärschuh.

Die Sonderausstellung wird im mittleren Raumteil unserer Dauerausstellung platziert, wo sich ein entsprechender Raum befindet und wo wir schon mehrfach Sonderausstellungen zeigten. Um das Thema umfassend zeigen zu können, werden wir voraussichtlich auch Teile des hinteren Saals in Anspruch nehmen. Das Projektteam setzt sich aus Mitgliedern der Teams von Ballyana und des Bally-Firmenarchivs zusammen. Für die konzeptionelle und visuelle Begleitung arbeiten wir wieder mit Jürg Brühlmann von Spinform zusammen. Die Vernissage planen wir im dritten Quartal 2019.



Werkstatt des Kienberger Webstuhls

Projekt „Webstuhlrattern“

Wie im letzten Jahresbericht erwähnt, konnten wir im September 2017 von der Gemeinde Kienberg einen historischen Webstuhl übernehmen. Im Rahmen des Projekts „Webstuhlrattern“ restauriert nun ein Freiwilligen-Team diese geschichtsträchtige Maschine aus dem solothurnischen Juradorf. Das Projekt soll einerseits eine der letzten derartigen Maschinen, die in den Kantonen Aargau und Solothurn erhalten ist, wieder funktionstüchtig machen. Andererseits soll im Rahmen des Projekts ein Knowhow-Transfer von den erfahrenen Webmeistern auf jüngere Teammitglieder mit anderen beruflichen Hintergründen erfolgen. Wissen und Können rund um die Weberei soll auf dieser Weise tradiert und erhalten werden. Diese Vorgehensweise wurde durch eine Initiative des Muse-

ums Baselland angeregt, in dessen Rahmen ehemalige Profis der Webereiindustrie ihr Wissen vermittelten. Den Arbeitstitel „Webstuhlrattern“ haben wir diesem Projekt entlehnt.

Industriewelt Aargau

Beide Projekte, „Scribe&Co“ und „Webstuhlrattern“, sowie die begleitenden Veranstaltungen sollen auch ins Vorhaben „Industriewelt Aargau“ eingebettet werden. Mit „Industriewelt Aargau“ wollen verschiedene aargauische Institutionen, die sich im Bereich Industriekultur engagieren, das wichtige Thema koordiniert veranschaulichen und einer breiten Öffentlichkeit in Erinnerung rufen. Die verschiedenen Veranstaltungen sollen zwischen Mitte 2019 und Ende 2020 stattfinden. Ballyana ist zwar eine solothurnische Einrichtung. Unsere Ausstellung liegt jedoch unmittelbar an der Kantonsgrenze, weshalb uns die Aargauer Kollegen stets einbeziehen und uns eingeladen haben, bei diesem gross angelegten Projekt mitzuwirken.

Zusammenarbeit mit dem Museum für Gestaltung, Zürich

Auch das Museum für Gestaltung Zürich plant für die Monate März bis August 2019 eine Ausstellung über Bally (vgl. auch Jahresprogramm). Die Ausstellung findet im Neubau der Zürcher Hochschule der Künste im Toni-Areal statt und deckt verschiedene Aspekte der Bally-Geschichte und des Bally-Designs ab.

Seit Herbst 2018 stehen wir mit den Verantwortlichen in Kontakt und durften den einen oder anderen Hinweis geben. Ballyana konnte auch eine Anzahl Leihgaben beisteuern, namentlich hat unsere Oberflächenmessmaschine nach 120 Jahren Schönenwerd erstmals verlassen und ist in Zürich zu sehen. Die Zusammenarbeit mit etablierten Institutionen wie dem Museum für Gestaltung freut uns, weil es Sinn und Bedeutung unserer Arbeit bestätigt und uns die Möglichkeit gibt, mit professionellen Museumsleuten zusammenzuarbeiten und von ihnen zu lernen.

Publikationen

Solothurnische Kantonsgeschichte

Im Mai 2018 erschien der fünfte und letzte Band der umfassenden solothurnischen Kantonsgeschichte. Er behandelt das 20. Jahrhundert. Alleine dieser Teil umfasst zwei Bände mit fast 1000 Seiten. 19 Autoren waren unter der Leitung von André Schluchter an der Arbeit. Ballyana konnte wie schon beim Band über das 19. Jahrhundert zahlreiche Bilder beisteuern.

Da das Werk insbesondere die Wirtschaftsgeschichte behandelt, ist natürlich auch die Bally ein wichtiges Thema. Das Werk enthält namentlich über die Entwicklung der Unternehmung in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts eine akkurate Übersicht. Bei der Darstellung der Entwicklung von Bally in der zweiten Hälfte des Jahrhunderts macht sich allerdings der Mangel an greifbaren Vorarbeiten bemerkbar. Bedauerlicherweise wurde diese Epoche nie systematisch untersucht und dargestellt.

Im Beitrag über die kulturelle Entwicklung des Kantons ist zu unserer Freude die Gründung von Ballyana im Jahr 2000 erwähnt.

Dissertation Roman Wild: Die Geschichte des schweizerischen Schuhmarktes, 1918 – 1948

Roman Wild ist kein Unbekannter bei Ballyana. Er hat schon mehrfach referiert und Ballyana oft besucht. Zudem ist er als Vertreter der HSLU Mitglied des Projektteams „Bally Heritage“.

Nun hat Roman nach jahrelangen Recherchen und Forschungen seine Dissertation vorgelegt, die in jeder Beziehung erstklassig ist und die das Prädikat „summa cum laude“ erhalten hat. In seinem umfangreichen Werk untersucht und schildert er den schweizerischen Schuhmarkt der Zwischenkriegszeit. Dabei geht er vertieft auf die Entwicklung von Bally ein und liefert eine eindrückliche und detailreiche Schilderung, wie Bally nach dem Ersten Weltkrieg in den Detailmarkt eintrat. Wilds Darstellung umfasst aber nicht nur das „Gravitationszentrum“ des Schweizer Schuhmarktes. Vielmehr geht er auch auf das handwerkliche Schuhgewerbe,

auf den Markteintritt von Bata, auf die staatlichen Eingriffe und viele andere Aspekte ein.

Wilds Buch ist in seiner gepflegten, gut lesbaren Sprache für alle Interessenten unbedingt lesenswert. Ein Exemplar der Dissertation liegt im Ballyana-Archiv auf. Das Werk soll dieses Jahr auch als Titel im Buchhandel erhältlich werden.

Beitrag im NIKE Bulletin 4/2018

Im letzten NIKE Bulletin von 2018 erschien ein sechsseitiger, reich bebildeter Artikel von unserem Stiftungsrat Martin Matter über Ballyana. Der Beitrag behandelt die verschiedenen Aspekte unsere Arbeit und der Ausstellung. NIKE ist eine nationale, vom Bund finanzierte Informationsstelle für das Kulturerbe. Das Bulletin erscheint in einer Auflage von 2400 Exemplaren und richtet sich an Personen, die sich für die schweizerische Kulturgeschichte interessieren oder in diesem Bereich beruflich tätig sind. Für Ballyana sind derartige Beiträge eine ideale Werbeplattform, weil kommerzielle Werbung aus finanziellen Gründen nicht möglich ist.

Zugänge

Die zentrale Aufgabe des Ballyana ist die Bewahrung der Hinterlassenschaften aus 200 Jahren Industriegeschichte mit allen Facetten, die damit verbunden sind. Die Sammlung des Ballyana-Archivs bildet damit das Herzstück unserer Aktivitäten. Daher ist es sehr erfreulich, dass wir jedes Jahr über Zugänge berichten können. Die Zugänge erhalten wir meist als Schenkungen oder Leihgaben. Nur in seltenen Fällen müssen wir etwas käuflich erwerben.

Für das Berichtsjahr können wir aussergewöhnlich viele, teilweise bedeutende Zugänge vermelden. Hier die wichtigsten:

- *Archiv des Vereins VESLIC*

Nach 1900 entwickelten amerikanische und deutsche Gerber chemische Methoden der Ledergerbung mit Chromsalzen. Davor erfolgte die Gerbung mit natürlichen Stoffen wie Rinden und pflanzliche Auswüchse. Die neuen Methoden der Gerbung erlaubten es, feinere Leder und eine Vielzahl von Spezialitäten herzustellen, namentlich das berühmte „Box Calf“. Der Verein Schweizerischer Lederindustrie-Chemiker und-Techniker, kurz VESLIC, wurde 1919 gegründet. Die vielseitigen Aktivitäten umfassten unter anderem Vernetzung der Mitglieder, Ausbildung, Festlegung von Prüfvorschriften und Verfahren sowie die Mitgliedschaft in internationalen Organisationen mit gleichen oder ähnlichen Zwecken. Ein zentrales Anliegen war auch die Entwicklung, Herstellung und Vertrieb eines Reibechtheits-Testgerätes, vom dem ein Exemplar heute in unserer Ausstellung steht.



Reibechtheits-Testgerät VESLIC

Heute gibt es in der Schweiz keine Gerberei-Industrie mehr und damit keinen Bedarf an Leder-Chemikern. Der VESLIC hat damit seine Bedeutung verloren und ist stark überaltert. Gegenwärtig befasst er sich mit der Auflösung. Aus diesem Grund konnten wir das umfangreiche Vereinsarchiv übernehmen. Es dokumentiert die Aktivitäten des Vereins während der gesamten 100 Jahre seiner Existenz mit Protokollen, Korrespondenzen, Akten über Spezialfonds, Ausbildungsfragen und vieles mehr. Das VESLIC-Archiv ist nach dem Archiv des ebenfalls aufgelösten Verbands Schweizerischer Schuhindustrieller bereits das zweite bedeutende Verbandsarchiv, das wir übernehmen konnten.

- *Sammlung Iwan Liechti*

Ehemaligen Ballyanern muss man nicht erklären, wer Iwan Liechti war! Liechti arbeitete von 1956 bis zu seiner Pensionierung als Leistenkreator bei Bally. Leistenkreatoren fertigten

die Grundmodelle der Leisten. Sie mussten damit nicht nur über grosses Wissen über die Schuhmacherei und die Physiognomie des Fusses verfügen, sondern auch eine künstlerische Ader haben. Nicht umsonst bezeichnete man den Beruf bei Bally wie denjenigen der eigentlichen Schuhdesigner mit dem französischen Begriff „Créateur“. Die Leistenfabrikation wurde 1991 eingestellt, womit das während Generationen aufgebaute Knowhow nicht mehr genutzt wurde und verfiel.

Iwan Liechti war der letzte grosse Leistenkreativeur in einer langen Reihe prominenter Vorgänger, namentlich der legendären Herren Streit. Während Jahren sammelte er eine Fülle von Dokumenten, Zahlenreihen, Zeichnungen, Objekten und



Bally-News ca. 1980 bis 2010, gesammelt von Iwan Liechti

vielen mehr zur Leistenkreation und -fabrikation. Seine Dokumentation ist wohl eine der bedeutendsten zu diesem zentralen Thema der Schuhfabrikation. Neben den Unterlagen zur Leistenkreation enthält die Sammlung Liechti jedoch auch Schuhe, Korrespondenzen und weitere Unterlagen über die Firma Bally, namentlich eine reichhaltige Bally-Chronik, die anhand von internen Informationen und Zeitungsartikeln die jüngste Geschichte von Bally von den 1980er Jahren bis hin in die Gegenwart im Detail dokumentiert.

Aufgrund des Umzugs in ein Altersheim überliess uns Herr Liechti seine einmalige Sammlung.

- *Sammlung von Schuhen aus dem Bestand des Bally-Firmenarchivs*

In den frühen 1990er erfolgte eine Reduktion des umfangreichen Bestandes an Schuhen des Bally Firmen- bzw. Kreativearchivs. Vermutlich musste die Sammlung verkleinert werden, um Platz zu sparen. Herr Daniel Schneeberger verfasste damals als Kantonsschüler eine Arbeit über Bally und durfte sich einige ausgeschiedene Schuhe aussuchen. Diese Sammlung stellte er Ballyana 2018 leihweise zur Verfügung.

Der Bestand umfasst 27 Exemplare (keine Paare) aus der Bally-Produktion aus den 1870er bis in die 1940er Jahre und 15 Exemplare aus fremder Produktion. Bedeutend sind dabei einige sehr alte Schuhe, welche die frühe Produktion bei Bally dokumentieren. Mit 25 Exemplaren gut vertreten sind Bally-Kinderschuhe. Fast alle Schuhe der Sammlung verfügen noch über die originalen Beschriftungen und Etiketten, was uns eine Fülle von Informationen liefert. Wir haben den gesamten Bestand in einer eigens angelegten Datenbank detailliert erfasst und fotografiert.

Ballyana sucht ...

Ballyana besteht aus einem Team von rund 45 ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern. Da unser Betrieb kontinuierlich wächst, suchen wir weitere Freiwillige. Die Arbeit ist ehrenamtlich. Jeder und jede entscheidet selbst, wieviel Zeit er oder sie aufwenden will.

Hauptsächlich suchen wir helfende Hände für folgende Arbeiten:

- Unterstützung bei Apéros und Anlässen

Sie unterstützen ein bewährtes Team bei der Durchführung von Apéros nach Führungen. Nach kurzer Einführungszeit sind Sie in der Lage selbst kleine Apéros durchzuführen. Daneben helfen Sie, wenn bei grösseren Anlässen wie der Ballyana-Generalversammlung Speis und Trank kredenzt werden.

- Aufsicht

Sie betreuen die Ausstellung und/oder den Eingangsbereich/die Kasse während der ordentlichen Öffnungszeiten. Aufsicht halten immer zwei Personen, so dass Sie die ersten Einsätze mit einer erfahrenen Person machen und alles in Ruhe lernen können.

- Betreuung des Museumsshops

Diese attraktive Aufgabe ist leider vakant. Der oder die Shop-Verantwortliche sorgt dafür, dass die angebotenen Aktien nachgefüllt und gegebenenfalls nachbestellt werden. Er oder sie bringt eigene Ideen ein, um das Angebot zu erweitern und zu verbessern.

- Führerinnen und Führer

Sie begleiten Einzelpersonen oder Gruppen durch die Ausstellung und erläutern einzelne Objekte.

Für diese Funktion bringen Sie Interesse an der Bally-Geschichte mit. Sie scheuen sich nicht vor Gruppen bis zu 25 Personen vorzutragen.

Idealerweise sind Ihnen einige wichtige Punkte der Bally-Geschichte oder der Schuh- oder Bandproduktion schon etwas vertraut. Voraussetzung ist dies jedoch nicht, da wir Ihnen das Wichtige beibringen können.

- Aufarbeitung alter Dokumente

Unser Ballyana-Archiv umfasst grosse Bestände an historischen Dokumenten. Diese möchten wir besser ordnen und erfassen. Besonders interessante Dokumente möchten wir transkribieren (abschreiben) und später eventuell publizieren.

Für diese Aufgabe suchen wir eine Person mit ausgeprägtem Interesse für Geschichte und einem Flair für historische Dokumente, Bilder und Objekte.

Bei Interesse oder Fragen steht Philipp Abegg (079 825 07 87, oder ballyana@ballyana.ch) gerne zur Verfügung.



Herren-Bottine, um 1900, hergestellt von Charles Doelker, Zürich

- *Historische Schuhschachteln*

Schuhschachteln fristen nicht selten ein langes, nützliches Leben in Kästen und Schubladen, weil sie sich bestens eignen, um allerlei Krimskrams zu verwahren. So ist es nicht erstaunlich, dass wir über eine grosse Sammlung historischer Schuhschachteln verfügen.

Im Berichtsjahr konnten wir den Zugang dreier Exemplare verzeichnen, die in der Sammlung bislang fehlten. Eine Schachtel, von der freilich nur der Deckel erhalten ist, ist die älteste uns bekannte und stammt aus dem Jahr 1894. Eine zweite zeigt ein hübsches Jugendstil-Motiv und stammt wohl von ca. 1910. Schliesslich konnten wir uns über den Zugang einer seltenen Kleistschachtel für Baby-Schuhe freuen.



Historische Schuhschachtel, um 1910

- *Widenmoos-Plan*

Wie oben (vgl. S. 5) erwähnt konnten wir 2018 mit den Eigentümern und Betreibern des Gutes Widenmoos zusammenarbeiten. Diese schenkten dem Ballyana-Archiv eine Planzeichnung des Gutes von 1916. Der Plan zeigt die gesamte Anlage und stammt aus der seinerzeitigen Baueingabe Ernst O. Ballys. Die Familie Bühler stellte uns ebenfalls die elektronische Version einer Luftaufnahme des Gutes von Walter Mittelholzer zur Verfügung.

- *Herrenschuhe aus den Sammlungen Thomas Schär und Hans Müller*

Abermals konnten wir grössere Konvolute von ungebrauchten Schuhen übernehmen. Nachdem wir 2017 eine tolle Sammlung Damenschuhe erhielten, brachte uns 2018 zwei Schenkungen von Herrenschuhen.



„Bally Havanna“, ein Long Seller aus den 1980er Jahren

Herr Thomas Schär überliess uns 20 Paare aus den 1970er bis 1990er Jahren. Der Bestand ist wertvoll, weil viele der damals so wichtigen und beliebten Loafer-Modelle, namentlich der berühmte „Havanna“, vertreten sind. Das zweite Konvolut stammt aus dem Nachlass von Hans Müller, dem ehemaligen Leiter des USA-Magazins. Müller hinterliess eine Sammlung von mehreren Dutzend Paaren, oft Musterschuhe, die nicht seriell produziert wurden. Bereits früher konnten wir zahlreiche Exemplare aus dieser tollen Sammlung übernehmen. 2018 erhielten wir nochmals rund 40 Paare.



Elegante Herren-Stiefelette, um 1980

- *Damen-Armbanduhr als Jubiläumsgeschenk von 1930*

Während Jahrzehnten waren die Jubiläen verdienter Bally-Mitarbeiter wichtige Ereignisse im Betriebsleben. In seltenen Fällen kam es zu 50 Dienstjahren, die besonders hervorgehoben wurden. Gefeierte wurden aber auch das 25- und das 40-jährige Jubiläum. Daher erstaunt es nicht, dass sich in unserer Sammlung zahlreiche Jubiläumsurkunden und -geschenke befinden. 2018 erhielten wir ein kleines Damenührli aus dem Nachlass von Frau Marie Frey. Das Jubiläumsgeschenk weist folgende Gravur auf: «Frl. Marie Frey, 25 Bally Dienstjahre, 27. III 1930».

Während die Jubiläumsurkunden standardisiert waren und nur etwa alle 20 Jahre modernisiert wurden, waren die Geschenke offenbar individuell. Jedenfalls gibt es in unserer grossen Sammlung kaum Doubletten. Ebenfalls 2018 erhielten wir das hier reproduzierte Foto mit dem Jubiläumsgeschenk des Herrn Hans Haller, das 1954 aus zwei Bambusrohrstühlen bestand!



Damenührli als Jubiläumsgeschenk, 1930



Hans Haller mit Dienstjubiläumsgeschenken, 1954

- *Einzelne Paare*

Ein Paar Damenschuhe aus den 1930er oder 1940er Jahren erhielten wir von Frau Sybille Kümmerli. Es handelt sich um sehr feine schwarze Samtschuhe „Bally Arola“. Da Paare aus der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts naturgemäss seltener sind als jüngere Exemplare, sind wir über diesen Zugang sehr glücklich.



Damenschuh, Leder und Samt, 1930er Jahre

Normalerweise nehmen wir Schuhe in die Sammlung auf, die nicht oder nur minimal getragen wurden und demnach gut erhalten sind. Anlässlich der Räumung eines alten Hauses kam uns ein Paar stark verschmutzter und ausgetragener Arbeitsschuhe in die Hände: eigentlich Abfall. Die Schuhe waren beim letzten Tragen offenbar nass geworden. Der unbekannte Eigentümer stopfte sie daher mit Zeitungspapier aus. Beim näheren Untersuchen zeigte sich, dass die verwendeten Zeitungen von 1917 stammten! Das veranlasste uns, dieses Paar, das über 100 Jahre unberührt und vergessen in einem Kasten lag, als historische Reminiszenz des Alltagslebens in die Sammlung aufzunehmen.



Solide Arbeitsschule, letztmals gebraucht 1917!

Dank

Herzlichen Dank

Die folgenden Personen waren im vergangenen Jahr für Ballyana aktiv:

Abegg Philipp und Ursula Präsident

Aeschlimann Brigitta	Transkriptionen, Kasse/Aufsicht, BallyPedia
Bally Martin	Stiftungsrat und Kassier der Stiftung
Blair Dave und Janis	Führungen, Apéros, BallyPedia
Bonjour Hans	Maschinen
Brogle Kurt	Maschinen
Frauchiger Ueli	Parkführungen
Frey Tony	Kassier Verein, Führungen, Archiv, BallyPedia
Gassler Hans	Parkführungen
Gloor Urs	Stiftungsrat
Hefti Beat und Hilfiger Hefti Rosmarie	Führungen, Parkführungen, BallyPedia
Heim Peter	Stiftungsrat
Käch Heidi	Webereiteam, Führungen
Känzig Beat	Webereiteam
Käseberg Hermann	Webmeister
Keller Elisabeth	Transkriptionen, Parkführungen, Kasse/Aufsicht
Kocher Roland	Maschinen
Lang Kathrin	Kasse/Aufsicht, Adressverwaltung, Apéros
Matter Martin	Stiftungsrat (Vizepräsident, Aktuar), Führungen, BallyPedia,
Mettauer Carlo	Stiftungsrat
Mundwiler Reinhard	Parkführungen

Opetnik Gregor	Webereiteam
Reich Heiri	Vorstand Verein, Webmeister
Reinhard Markus und Silvia	Malerarbeiten, Revisorin Verein
Rey Paul	Maschinen
Sauterel Louis	Revisor Verein
Semadeni Matilde	Webereiteam, Kasse/Aufsicht
Schneider Christian	Parkführungen, Projekt Bally Heritage
Schuoler Nicole	Vorstand Verein, Aktuarin
Sommer Christine	Kasse/Aufsicht
Sommer Hansueli	Maschinen, Digitalisierungen, BallyPedia
Streuli Brigitt	Kasse/Aufsicht
Stutz Lilo	Vorstand Verein, Führungen
Valentin Pernille	Stiftungsrätin, Familienausschuss, Führungen, BallyPedia
Wildi Urs und Lucy	Apéros
Wildi Alfred	Führungen, BallyPedia

Ihnen, allen Beteiligten, Spendern und Schenkern danken wir herzlich!

Schönenwerd, im Januar 2019

Stiftungsrat des Stiftung für Bally Familien- und Firmengeschichte

Vorstand des Vereins Ballyana

Beitrag von Franz Hohler in der NZZ vom 27. Juni 2018

In der ehemaligen Bally-Bandfabrik in Schönenwerd ist ein Museum untergebracht, in dem die Geschichte der Firma Bally dokumentiert wird und die verschiedensten Webstühle und Schuhfabrikationsmaschinen besichtigt werden können. Ich erinnere mich gut an die Gebäulichkeiten, mein Grossvater arbeitete dort als Webermeister und nahm mich vor etwa sechzig Jahren einmal mit. Ich sehe ihn noch vor mir, wie er zwischen den ratternden Webstühlen, die er beaufsichtigen musste, hin- und hergeht, wie er mir erklärt, wie Zettel und Einschuss funktionieren, und wie ihm die italienischen Arbeiterinnen zulächeln.

Heute werden wir bei einem Klassentreffen durch die Ausstellung geführt.

Der erste Bally, ein eingewanderter Vorarlberger, zog mit einem Kasten voller farbiger Bänder, den er sich auf den Rücken schnallte, im Auftrag des Aarauer Fabrikanten Meyer durch die Schweiz, um dessen Produkte zu verkaufen. Der Kasten mit den Bändermustern ist noch vorhanden, leicht zu tragen war er bestimmt nicht, jedenfalls beschloss der Hausierer bald, stattdessen mit einer eigenen Bandproduktion zu beginnen, war damit erfolgreich, und seine Söhne fuhren mit der fabrikmässigen Herstellung von Bändern und später von Schuhen fort, die sie auch ins Ausland exportierten.

Als Deutschland gegen Ende des 19. Jahrhunderts hohe Importzölle für Bänder einfuhrte, taten die Brüder Bally das, was man heute noch tut: Sie verlegten einen Teil der Produktion ins Ausland. In Säckingen, auf der deutschen Seite des Rheins errichteten sie eine Fabrik, in der etwa tausend Weber und Weberinnen Arbeit fanden. Eine sehr genaue Zeichnung zeigt das ganze immense Fabrikgelände, und während der Museumsführung mit unserer Gruppe langsam weitergeht, bleibe ich vor der Zeichnung stehen.

In dieser Fabrik hat mein Grossvater als junger Grenzgänger aus dem Fricktal gearbeitet, und nicht nur er, sondern auch meine Grossmutter, und dort lernten sie sich kennen. Ich starre diese Abbildung an, die ich noch nie gesehen habe, und beim Gedanken, dass weder ich noch meine Söhne und unsere Enkelkinder auf dieser Welt wären, hätte

Deutschland in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts nicht Importzölle auf Bänder erhoben, werde ich von einem leichten Schwindel ergriffen und muss mich einen Moment am Rahmen der Vitrine aufstützen.

«Ist dir nicht gut?», fragt mich ein Schulkamerad.

«Doch, doch», sage ich, «sehr gut sogar», und schliesse mich der Gruppe wieder an, die gerade bei den frühesten Damenschuhen angekommen ist.



Quelle: NZZ Online

BALLYANER auf der Reise ins Schuh-Mekka in die Pfalz – Primasens/Hauenstein – 15.-17. Mai 2018

Eine illustre Gesellschaft vom BALLYANA-Dampfmaschinen-Team erkundete die Pfalz. Hansueli Sommer und Hans Bonjour rekognoszierten und organisierten eine 3-tägige Reise per ÖV. Acht Teilnehmer waren mit ihren Ehepartnern dabei. Vom Badischen Bahnhof ging es nordwärts nach Hauenstein – auch unvorhergesehene Umwege per Bus blieben nicht aus.

Pirmasens war das erste Ziel, das wir anstrebten. Ein kundiger Stadtführer nahm uns mit durch die schöne Schuh-Stadt auf die sogenannte „Schlabbetour“. (Schlabbe steht für einen Schlappschuh, wie wir dies kennen als Badeschuh oder Flip-flop). Zum Anfang kamen wir zum historischen Gebäude der ehemaligen Post, die im Zweiten Weltkrieg in Schutt und Asche fiel. Das Gebäude wurde wieder aufgebaut, wird aber heute zweckentfremdet genutzt. Die davor in Bronze gegossenen beiden Frauen als Schlabbeflicker-Ikonen erinnern an die damaligen rund 30 Schuhfabriken sowie die Ausbildungsstätten der Technischen Hochschule für Kreative und Designer Pirmasens. Unser Teammitglied Beat Hefti erinnert sich an seine 3-jährige Ausbildungszeit hier.

Im 18. Jahrhundert zog der Stadtgründer Ludwig IX. als Landgraf und Komponist mit seinen Truppen ab. Die hinterbliebenen Frauen schufen aus Armut mit Stoff- und Lederresten Schlabben und waren als „Schlabbemacher“ unterwegs. Damit war der Grundstein gelegt für die später florierende Schuhindustrie: Rheinberger Schuhfabriken.

Nachmittags besuchten wir das überaus interessante Planungs- und Modellatelier von Klaus Jürgen Schaaf. Hans Bonjour liess seine Beziehungen spielen und organisierte diese Besichtigung. Zwei grosse Tische/Liegeflächen, die digital via computergesteuerte Bildschirme bedient werden. Dr. Schaaf ist Ingenieur und plant, konstruiert und verkauft Schneidegeräte für das Zuschneiden des Leders sowie von Kunststoffen oder gummierten Materialien. Die Maschinen werden in Italien oder der Schweiz hergestellt. Als Erinnerung an unseren Besuch bei Herrn Dr. Schaaf durften wir Paul Webers Buch „Der Schuh“ aus unserem BALLY-

Schuhmuseum mit einer Flasche Wein von der „Tenuta Bally“ übergeben. Am Mittwoch blieben wir in Hauenstein, wo wir auch unsere Unterkunft hatten. Wir gingen zu Fuss zum anderen Ende des Dorfes.

Da erwartete uns Herr Gerhard Seibel (Stv. des Stiftungsvorstandsvorsitzenden) als Museumsbegleiter. Seine 90-minütige Tour durch dieses Schuhmuseum hat uns in derart grosse Begeisterung versetzt, dass wir am Nachmittag noch einmal alleine in aller Ruhe durch die vielen Räumlichkeiten ziehen durften. Das Museum ist so gestaltet, dass eine grosse Dampfmaschine den Eingang ziert (da klopfen die Herzen des Dampfmaschinenteam's heftig). Dann waren die verschiedenen Schuhherstellungsmaschinen, Nähmaschinen, Bilder, Auswanderungsepochen (Anfang des 19. Jhds.) sowie hervorragende Schuhgeschichten, die Zeugnis ablegten, wie einst das Schuhhandwerk gepflegt und betrieben wurde. Parallelen zum Bally-Schuhmuseum als 3'000-jährige Schuhgeschichte und zum Ballyana-Museum als Familien- und Industriegeschichte wurden deutlich sichtbar. So durften wir Herrn Seibel, der uns einfühlsam und sehr kundig durch das Haus führte, am Schluss noch die „Memoiren von C.F. Bally“ mit entsprechender Widmung überreichen, was ihn wiederum sehr freute, und wir konnten fachlich wertvolle Gedanken austauschen. Es war ein echt wunderbares Erlebnis!

Am Donnerstag verliessen wir mit Gepäck das Hotel nach Hauenstein zum anderen Ende des Dorfes per Bahn. Ein Besuch in der „Gläsernen Fabrik“ hinterliess nicht den erwarteten Erfolg, denn es war eher eine „Schau-Fabrik“, als dass hier wirklich Schuhe für den Verkauf hergestellt wurden. Die dort berühmte „Schuhmeile“, lies: „ein Schuhgeschäft am anderen“, bot ein riesiges Angebot. Viele Marken wurden hier angeboten (leider keine Bally-Schuhe) – allerdings jede Marke Sportschuhe sowie Kleider, Taschen, Hüte, etc.

Wir traten unsere 4-stündige Heimreise am frühen Nachmittag an und wir hatten schöne Erlebnisse und Erinnerungen an das „Schuh-Mekka“ im Gepäck. Unsere Gespräche, das gegenseitige Kennenlernen, fachliches wie auch privates Austauschen bestätigte eine schöne Kameradschaft, und manchmal war es auch einfach lustig.

Danke Hansueli und Hans für euer aufwändiges Engagement und die gute Organisation. Es waren drei herrliche Tage, das Wetter war auch

angenehm, meinen schönen Schirm mit den Schühchen konnte ich nicht einmal gebrauchen – doch: einmal für ein Bild vor dem Schuhmuseum – danke Barbara.

Hägendorf, im Juni 2018

Lilo Stutz

Protokoll der 9. Generalversammlung des Vereins Ballyana

Datum:	Dienstag, 26. April 2018 18.30 Uhr Shedhalle Schönenwerd
Vorsitz:	Philipp Abegg
Vorstand:	Toni Frey, Kassier Heather Hagmann-Blair Lilo Stutz, GV + Anlässe Pernille Valentin, Mitgliederbetreuung + Internet Nicole Schuoler, Aktuarin
Protokoll:	Nicole Schuoler
Anwesende Mitglieder:	Gemäss Präsenzliste im Anhang
Traktanden:	<ol style="list-style-type: none">1. Jahresbericht2. Genehmigung des Protokolls der GV 20173. Kassenbericht4. Revisorenbericht5. Verwendung der Überschusses6. Jahresbeitrag 20197. Informationen und Ausblick8. Zugänge Sammlung BALLYANA Archiv9. Varia

Begrüssung

Philipp Abegg begrüsst die anwesenden Mitglieder zur GV und berichtet kurz über die Vereinstätigkeiten. Als Gastreferentin dürfen wir Frau Prof. Katharina Thietze von der Zürcher Hochschule für Künste zum Thema «Schein + Wert» begrüssen.

1. Jahresbericht

Der Jahresbericht wird ohne Gegenstimme zur Kenntnis genommen.

2. Genehmigung des Protokolls der GV 2017

Das Protokoll wird ohne Gegenstimme angenommen.

3. Kassenbericht

Toni Frey erläutert die Jahresrechnung (siehe Anhang)

4. Revisorenbericht

Der Revisorenbericht wird ohne Gegenstimme angenommen (siehe Anhang)

5. Verwendung der Überschusses

Der Überschuss wird zur Deckung der Kostenüberschreitung für die Ausstellung verwendet.

6. Jahresbeitrag 2019

Der Jahresbeitrag bleibt bei CHF 20.00 und wird ohne Gegenstimme angenommen.

7. Informationen und Ausblick

Auf Anregung und unter der Leitung von Prof. Dr. Alexis Schwarzenbach starteten wir gemeinsam das Projekt Bally Heritage. Primäres Ziel ist es, die Bestände des Bally-Geschäftsarchivs und des Ballyana-Archivs fachgerecht zu erschliessen um einer sicheren, dauerhaften Aufbewahrung zuzuführen.

Auch im Bereich der Digitalisierungen und Transkriptionen sind wir weitergekommen. Namentlich sind nun praktisch alle Hauszeitungen der Bally Schuhfabriken, der Arola sowie Bally France in elektronischer Form verfügbar.

8. Zugänge Sammlung BALLYANA Archiv

Wie jedes Jahr konnten wir auch 2018 eine Vielzahl von Zugängen in die Sammlung des Ballyana-Archivs verzeichnen:

- schriftlicher Nachlass von Hans Ruedi Gadiant. Hans Ruedi Gadiant war von 1976 bis 1993 im Management von Bally tätig.
- eine Sammlung von 36 Paaren gut erhaltenen Damenschuhen aus dem Jahr 1950 – 2000
- 1 Damenuhr graviert mit: Frau Marie Frei «25 Jahre Bally Dienstjahre» aus dem Jahr 1930

9. Varia

Wie jedes Jahr suchen wir nach Hilfe in allen Belangen und Bereichen der BALLYANA.

Ende der Generalversammlung: 19.15 Uhr

Im Anschluss an die Generalversammlung dürfen wir Frau Prof. Katharina Thietze zum Thema «Schein + Wert» begrüßen.

Der traditionelle Apéro mit Cervelat, Landjäger, Brot und Wein findet wie immer grossen Anklang. Ein spezieller Dank geht an Lilo Stutz, Lucy und Urs Wildi.

Schönenwerd, 05.12.2018

Die Aktuarin

Nicole Schuoler

Bally-Familienausschuss: Unterstützung gesucht

Obwohl die Industriegeschichte mit den Maschinen, Schuhen und Bändern im Zentrum des Interesses steht, möchte sich Ballyana auch um die Belange der weitverzweigten Familie Bally kümmern. 2010 und 2015 haben wir grosse Familienfeste organisiert. Gelegentlich konnten wir historische Objekte mit Familienbezug, namentlich Portraits, erwerben oder restaurieren lassen. Für weitere Aktivitäten fehlt es aber leider an Helferinnen und Helfern.

Um diese Anliegen auf eine solide Basis stellen zu können, suchen wir daher Personen aus dem Umkreis der Familie, die bereit sind, die eine oder andere Aufgabe zu übernehmen. Namentlich hat sich die Frage im Zusammenhang mit den zahlreichen Familiengräbern in Schönenwerd aufgedrängt. Hier besteht die Gefahr, dass diese Gräberreihe, die als einzigartiges Beispiel einer „Industriellen Nekropole“ gilt, in Vergessenheit gerät und verwahrlost. Ballyana würde die Aufgabe gerne übernehmen, benötigt hierfür aber Personen, die sich engagieren wollen und können.

Bei Interesse oder Fragen steht Philipp Abegg (079 825 07 87, oder ballyana@ballyana.ch) gerne zur Verfügung.